

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1934-1935)

Heft: 4

Artikel: Le cinéma français à l'étranger

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-733250>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Lichtspieltheater-Verband
Zürich

Ordentliche Generalversammlung vom 12. April 1934, Nachm. 3 Uhr in Zürich (Restaurant du Nord)

KURZER BERICHT

Die beinahe vollständig besuchte Versammlung wurde vom Präsidenten, Herrn Wyler, um 3 Uhr 30 eröffnet und die Anwesenden begrüßt.

Der Rechnungs- und Geschäftsbericht pro 1933, der jedem Mitglied mit der Einladung zugestellt wurde, ist vom Sekretär zugestimmt, ist vom Sekretär zugestimmt, ist vom Sekretär zugestimmt. Als Kontrollstelle wurde wiederum die Schweiz. Treuhandgesellschaft bestimmt. Herr Präsident Wyler amtiert nun schon seit vielen Jahren, sowohl als Präsident des Zürcher Lichtspieltheater-Verbandes als auch als Präsident des Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes, er gehört zu den ältesten Pionieren des Lichtspielwesens in der Schweiz. Die Bestätigung des Sekretärs Hr. Lang erfolgte ebenfalls einstimmig unter bester Verdankung seiner dem Verband geleisteten Dienste.

Als sehr wichtiges Traktandum hat die Versammlung die neue *Billetsteuer-Vorlage für den Kanton Zürich* einer lebhaften und ausführlichen Diskussion unterzogen, an der sich alle Anwesenden beteiligten. Da diese Vorlage zu den bisherigen Lasten, deren das Lichtspielgewerbe ohnehin schon genug hat, eine neue ganz ungewöhnlich hohe Belastung bedeutet, hat die Versammlung auch zu untersuchen gehabt, ob es opportun sei, gegen die Vorlage eine Gegenaktion gemeinsam mit allen andern interessierten Kreisen einzuleiten. Der Entscheid darüber wird einer in nächster Zeit stattfindenden Versammlung aller durch diese Vergünstigungssteuer betroffenen Kreise (Verbände und Unternehmungen aller Art) abgeklärt werden. Ueber das neue Billetsteuer-Projekt wird an anderer Stelle berichtet.

Die Versammlung behandelte auch eine Anfrage von interessierter Seite betreffend die *Herausgabe einer schweizerischen Tonwochenschau*. Es wurde auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die einem solchen Unternehmen heute noch entgegenstehen. Immerhin ist die Anregung von der Versammlung mit Wohlwollen geprüft worden, die zum Entschluss gelangte, dass das Projekt als solches zu begrüssen wäre und von den Theaterbesitzern auch unter-

stützt würde. Es wurde aber die Anregung gemacht, dem Initianten zu empfehlen, dass er sich mit einer oder mehreren der bereits bestehenden ausländischen Wochenschau-Unternehmen — wie Fox, Ufa und Pathé — in Verbindung setzen soll zwecks Austausch der schweizerischen Aufnahmen mit solchen aus dem Ausland. Eine Verständigung in dieser Beziehung wäre insofern sehr zu begrüssen, als dadurch die Möglichkeit bestehen würde, dass die schweizerischen Aufnahmen auch im Ausland in den Wochenschauen auf dem Austauschwege Aufnahme finden würden. Es wäre dies für die Schweiz eine nicht zu unterschätzende Propaganda-Möglichkeit im Ausland. Es wäre zu erwarten und zu wünschen, dass die schweizerischen Behörden, speziell die Schweiz. Verkehrszentrale, SBB, Schweiz. Fremdenverkehrsverband usw., dieses Projekt unterstützen würden. Hoffen wir, dass die massgebenden Stellen die nötige Einsicht über die grosse Bedeutung einer solchen Propagandamöglichkeit einsehen werden.

Unter Diversem orientierte Sekretär Lang die Mitglieder über die

Internationalen Film-Fest-Wochen in Wien,

welche vom 16. Juni bis 2. Juli 1934 stattfinden. Es ist Sekretär Lang durch Herrn Dr. Egghard, Präsident des Filmverleiher-Verbandes, die Anregung unterbreitet worden, es möchte zwecks Besuch dieser Film-Fest-Wochen durch schweizerische Gäste der Kinematographie eine Gesellschaftsreise nach Wien organisiert werden, wie dies auch bei einer früheren Gelegenheit der Fall war. Die meisten Länder Europas beteiligen sich an diesem Fest und es findet bei diesem Anlass Wettbewerbe statt über die Weltfilmproduktion, für Filmherstellung, Filmregie, Bildaufnahmetechnik und Tonaufnahmen. Desgleichen findet eine internationale Filmausstellung « 40 Jahre Film » statt, die einen Ueberblick über die technische und künstlerische Entwicklung des Films bieten wird. Seltene Ausstellungsobjekte aus der Anfangszeit des Kinos und die allerneuesten Errungenschaften der Tonfilmtechnik, sowie ein Muster-Aufnahme-Studio für Tonfilme werden während dem Betrieb demonstriert. Die Vorprüfung für alle Wettbewerbe — auch für jenen der Weltfilmproduktion — beginnen am 16. Juni 1934.

Die voraussichtliche Abreise der Schweizer Gäste würde Samstag, den 23. Juni stattfinden, wobei ein eintägiger Zwischenhalt in Salzburg vorgesehen ist. Zur Teilnahme an der projektierten Gesellschaftsreise sind alle im Film- und Kinowesen irgendwie beteiligten Kreise freundlichst eingeladen. Das Sekretariat wird die nächsten Tage ein Rundschreiben erlassen mit allen nähern Angaben. Etwaige Anfragen

sind ebenso an das Sekretariat zu richten, welches auch die Anmeldungen für die Reise entgegennimmt.

Jos. LANG, Sekretär.

Film-Finanzierungs A.-G.

Am 29. März 1934 wurde das Kapital der Film-Finanzierungs Aktiengesellschaft, Zürich, von Sfr. 350.000.— auf Sfr. 500.000.— erhöht, wobei sich u. a. die Schweizerischen Bundesbahnen, die Schweizerische Verkehrszentrale, der Schweizer Hotelierverein, die Rhätische Bahn und einige andere am Fremdenverkehr interessierte Kreise beteiligt haben. Neu in den Verwaltungsrat wurde Herr Dr. Senger, Vice-Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale gewählt. Die Gesellschaft hat bekanntlich den Zweck Filme, welche in der schweizerischen Landschaft spielen, zu finanzieren. Da der Film heute die beste Propaganda für unseren Fremdenverkehr darstellt, ist eine Unterstützung dieser Bestrebung durch die am Fremdenverkehr interessierten Kreise zu begrüssen. Es ist zu hoffen, dass die Gesellschaft den schweizerischen Film in Zukunft weiter fördert und so dazu beiträgt für die Schweiz im Ausland zu werben. Bekanntlich haben andere Länder längst die werbende Wirkung des Films erkannt und eine einheimische Filmindustrie geschaffen und es ist erfreulich, dass endlich auch in der Schweiz der Wert des einheimischen Films erkannt wird.

Die Gesellschaft hat seit ihrer Gründung bereits drei schweizerische Grossfilme, den « Wilhelm Tell », den Film « Die weisse Majestät » und den Film « Das verlorene Tal » finanziert. Für das nächste Halbjahr sind drei weitere schweizerische Grossfilme in Vorbereitung.

KLEINE NACHRICHTEN

— Nach einer sechs-wöchigen Gastspiel-Tournee in den grösseren Städten der Schweiz zu dem erfolgreichen Film der Cinévox S. A. *Reifende Jugend* ist Hertha Thiele am Freitag, den 23. März, wieder nach Berlin abgereist. Die Künstlerin erfreut sich über die grosse Begeisterung, die ihr überall zuteil wurde.

— **Neubelebung in der Apparatenbau-Industrie.** — Die Firma Eugen Bauer G. m. b. H. in Stuttgart-Untertürkheim hat die «Kineton» übernommen.

Das ganze Lager der Kineton ist an die Firma Bauer übergegangen und der gesamte Geschäftsbetrieb wurde nach Stuttgart-Untertürkheim verlegt.

Die Kineton A.-G. selbst besteht vorläufig als Abrechnungsstelle weiter, solange, bis die finanziellen Fragen der vor der Übernahme durch die Kineton gelieferten Anlagen erledigt sind.

— Der Ufa-Grossfilm *Gold* mit Hans Albers und Brigitte Helm wird noch diese Saison erscheinen.

— **Tüchter der Exzellenz** heisst die neue grosse Operette der Ufa mit Willy Fritsch, Käthe von Nagy, Hans Niese und Hans Moser in der Hauptrolle.

— Maë West der neue Paramount Star machte Sensation in Zürich und Basel in ihrem Film *Ich bin kein Engel*.

— *Cleopatra* der neue Cecil B. de Mille Film der Paramount soll an Ausstattung und Wucht im Zeichen des Kreuzes noch übertreffen.

— Martha Eggerth spielt die Titelrolle in dem Ufa-Grossfilm *Czardasfürstin*.

— Der Grossfilm *Der Zarewitsch*, nach der beliebtesten Operette von Franz Lehár, lief mit grossem Erfolg im Capitol-Theater, Zürich. (Verleih: Monopol-Films A. G., Zürich.)

On va tourner...

Une société de production cinématographique vient de se constituer à Lausanne sous la raison sociale de *Lemniafilm S. A.* Son programme annuel prévoit un minimum de quatre grand films en langue française.

Les travaux préparatoires du dernier film, une charmante comédie d'un auteur très connu — serait-ce Gottfried Keller — sont déjà commencés. On compte donner le premier tour de manivelle le 15 mai.

Quelques artistes français de grande valeur, ainsi que des techniciens de renommée internationale, ont assuré leur collaboration.

Le cinéma français à l'étranger

Il m'arrive d'apprendre — écrit l'excellent hebdomadaire français « Pour Vous » — que tel film français triomphe dans un pays étranger, et la plupart du temps, le titre de la bande me fait dire :

« Hélas !... » En général, c'est bien ce que nous avons de moins recommandable, qui traverse nos frontières.

Lorsqu'il se plaint, le cinéma français ne doit pas tellement inculper la crise que ses propres errements ! Des producteurs ont cru que, pour faire gai, il fallait tomber dans les excès de Herberting, la plaisanterie grossière, voire l'ordure. On a dédaigné les beaux livres ; on a fait fi de la bonne humeur pour rechercher l'équivoque. On a tiré de l'oubli les pièces à tiroir les plus plates, les histoires d'adultère piteuses ou de demi-monde, généralement les plus vulgaires et les plus dangereuses pour les imbéciles qui pratiquent la généralisation...

Avez-vous imaginé un instant quelle peut être la réaction d'un public de Rio-de-Janeiro lorsque, dans *Rive gauche*, il aperçoit une brbe du bal des Quat'Arts, avec des scènes de saoulerie ?... Pour l'Avenida Rio Branco, cela représente la vie de Paris ! Les jeunes gens de Paris ! Les femmes de Paris !

Nous voici devant Paris-Béguin... un résumé de tout ce qu'on ne devrait pas montrer à l'écran : les tristesses du music-hall ; ses erreurs de meurs ; l'apâche surpris en flagrant délit de cambriolage par la grande vedette et dont elle tombe amoureuse... pour une nuit... Troitroir... Antichambre de la Salpêtrière.

L'admirable propagande pour l'étranger ! Or, notez-le bien. Sous ce vocable : étranger, nous avons la Suisse romande, la Belgique tout entière... Dans ces pays-là, on n'est plus en France ; on enregistre et on juge...

Ne pensez pas que Lausanne et Bruxelles puissent un : « Oh ! » d'admiration béate devant tout ce qui arrive de Paris, et regardent, de très bas, le sommet de lumière qu'est notre capitale. On apprécie, souvent avec sévérité... presque toujours avec clairvoyance.

Nous restons confondus en voyant l'insensible déclin de certaines amitiés, et nous ne songeons pas que cette décroissance est le résultat de faits en apparence infimes, mais trop souvent réitérés.

Ce qui est plus regrettable, et plus dangereux, c'est que ces changements d'opinion, ces décroissances d'affection, se traduisent, en Europe et outre-mer, par des actes économiques ou politiques qui dépassent, hors de proportion, tout ce qui les avait produits.

Sur nombre de films, il faudrait écrire : « Défense d'exporter ! » Très justement dit, aimable confrère.

S.O.S. Iceberg

une œuvre grandiose de l'Universal, tournée dans les glaces éternelles de l'Arctis. — Mise en scène de Dr Arnold Fanck. — Un événement cinématographique inoubliable.

Monopol-Films

Zürich

Back Street

(En marge de la Vie) Le plus émouvant, le plus humain des romans d'amour, qui fut joué à Paris pendant plus d'une année sans interruption, avec un succès inouï.

Le Tsarevitch

(Son Altesse Impériale) Un film de classe d'après l'opérette de Franz Lehár, interprété par le couple le plus jeune et le plus sympathique qui soit : Marie Glory et Georges Rigaud.

DER KENNER LASST SEINE KINO-KABINE MIT

Bauer Fabrikaten

ENRICHTEN. VERLANGEN SIE PROSPEKTE von

A. HÖLZLE-HUGENTOBLER
ZÜRICH WIBICHSTRASSE, 36 • TELEFON 60.130

Une affaire

Le Train de 8 h. 47

avec BACH et FERNANDEL.

DISTRIBUÉ PAR

René STEFFEN

ALBA FILMS
CORCELLES (NEUCHÂTEL)
TÉL. 72.92

Un film ADMIRABLE

SYMPHONIE INACHEVÉE

Triomphe à Genève et à Lausanne.

Incontestablement le plus formidable succès de la saison.

MONOPOLE PATHÉ FILMS S.A., GENÈVE